

## 2. Teil

Wir haben heute schon viele Reden gehört.

Zum Beispiel zur Klimakrise.

Und zu strukturellem Rassismus.

Und zu Sexismus.

Und zur Ausbeutung von Menschen und Natur.

Warum hängt die Klima • Krise mit Kolonialismus zusammen?

Und mit Rassismus?

Und mit anderen Strukturen von Diskriminierung?

Unter der Klima • Krise leiden Menschen.

Diese Menschen haben aber meistens nicht viel zur Klima • Krise beigetragen.

Sie leben oft in ehemaligen Kolonien.

Diese Regionen sind heute keine Kolonien mehr.

Aber sie werden immer noch benachteiligt.

Europäische Länder beuten die Menschen weiter aus.

Und die Natur.

Das war nur möglich wegen Rassismus.

Dadurch haben *weiße* Menschen die Ausbeutung gerechtfertigt.

Sie wollten sich dadurch besser fühlen.

Außerdem wurden viele Länder instabil während der Kolonialisierung.

Das hat Folgen bis heute.

Zum Beispiel in vielen Konflikten.

Die Folge davon:

MAPA • Länder sind heute wirtschaftlich schlechter dran.

Deswegen können sie sich weniger vor den Folgen der Klima • Krise schützen.

Es gibt noch mehr Ungerechtigkeiten.

Zum Beispiel: Unser System in der Wirtschaft.

Dadurch lohnt sich die Ausbeutung von Menschen.

Das betrifft vor allem MAPA und Frauen\*.

Und auch in unserem Alltag gibt es Beispiele.

Zum Beispiel sind für Firmen Gewinne wichtiger als Menschen.

Dadurch arbeiten die Menschen mehr als sie eigentlich sollten.

Und es geht ihnen schlechter.

Auch das Patriarchat ist ein Beispiel.

Dadurch werden viele Menschen benachteiligt:

- Frauen
- Inter•Menschen
- Nicht•binäre Menschen
- Trans•Menschen
- Agender•Menschen

Ein anderes Beispiel ist struktureller Rassismus.

Dadurch werden BIPOC benachteiligt.

Durch all das gibt es mehr Ausbeutung.

Rassismus und Patriarchat verstärken also die Klima•Krise.

Damit verstärken sie die Ungerechtigkeiten.

Es ist klar: Dieses System funktioniert nicht.

Wir brauchen ein neues System!

In dem neuen System zählt jede Stimme gleich viel.

In dem neuen System werden Natur und Menschen nicht gegeneinander abgewogen.

Es muss auf die gehört werden, auf die bisher nicht gehört wurde.

Wir haben immer gesagt:

Vereint hinter der Wissenschaft.

Doch heute sagen wir:

Vereint hinter den MAPA!

Für Klima • Gerechtigkeit kämpfen heißt: zuhören.

Den Menschen, die schon seit vielen Jahren dafür kämpfen.

Unser Motto heißt:

Keine leeren Versprechen mehr.

Das ist eine Botschaft an Politik, Wirtschaft und alle anderen.

Das Problem sind nicht die Menschen.

Das Problem steckt im System!

Alle Diskriminierungs • Formen müssen zerstört werden.

Das System der Wirtschaft muss verändert werden.

Dafür müssen alle Kämpfe miteinander verbunden werden.

Das muss jeden Tag passieren.

Nicht nur am Wahl • Tag.

Alle können helfen.

Zum Beispiel:

- Organisiert euch!
- Protestiert mit uns!
- Diskutiert zu Hause!
- Bringt die Diskussionen in die Parlamente!

Jetzt zum Beispiel in den Koalitions • Verhandlungen.

Oder im September bei der Bundestags • Wahl.

Wir können die Politik verändern.

Mit unserer Stimme.

Gemeinsam schaffen wir eine Veränderung.

In der Gesellschaft.

In der Wirtschaft.

Und in der Politik.

Für eine klima • gerechte Welt.

Die Veränderung beginnt im Kleinen.

Zum Beispiel könnt ihr schauen, welche Privilegien ihr habt.

Wie wirkt sich euer Handeln aus?

Aber es muss auch weitergehen.

Wir müssen auch Handlungen im Großen einfordern.

Deshalb: Lasst uns für Klima • Gerechtigkeit kämpfen.

Lasst uns das Lager in Moria evakuieren.

Lasst uns 10.000 Windräder bauen.

Lasst uns die Auto • Industrie umgestalten.

Ohne dass Menschen ihre Arbeit verlieren.

Lasst uns gemeinsam gegen Polizei • Gewalt demonstrieren.

Und gegen Faschismus.

Denn: Wir sind un • aufhaltsam.

Eine andere Welt ist möglich!